

Obwalden

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Schulblätter**

Band (Jahr): **3 (1837)**

Heft [1]

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stans, und wußte sich insbesondere die Liebe seiner Schulkinder in vollem Maße zu erwerben. Er war ein aufgeklärter, wohlunterrichteter Lehrer, von milder Gesinnung, ein redlicher Vaterlandsfreund, ein treuer Gatte und Vater, der insbesondere mit inniger zarter Liebe an seinen beiden Knaben hing, von denen der jüngere wenige Wochen vor seinem Tode ihm ins bessere Leben voranging. Seine letzten Tage waren nicht heiter. Er war Verfasser des bekannten, für die Bedürfnisse der Schulen Unterwaldens weise berechneten *Namen- oder ersten Lesebüchleins*, das, nachdem es von der Kantonsregierung schon genehmigt und in mehrere Schulen Unterwaldens eingeführt war, von der bischöflichen Curia in Chur als keßerisch (!) geächtet wurde und in Folge dessen wieder aus den Schulen zurückgezogen werden mußte. Er mußte sich deswegen von fanatischen Priestern bittere Verfolgungen gefallen lassen, die ihn als Irreligionen zu verdächtigen suchten und ihm dadurch auch sein ohnehin schmales, größtentheils aus den Beiträgen der Schulkinder bestehendes Einkommen verkümmerten. Später erkrankte er und litt länger als ein Jahr an der Schwindsucht. Aber sowohl seine Krankheitsleiden, als auch die Verfolgungen seiner Feinde ertrug er mit Gelassenheit und frommer Ergebung in Gottes Willen; er schied ohne Groll von dieser Erde, voll des frommen Glaubens, daß die hienieden von ihm gestreute Saat nimmermehr untergehen, sondern unter Gottes Mitwirkung trotz aller Hindernisse doch aufgehen und zur segensreichen Frucht sich gestalten werde. Möge er jenseits, im Lande der Vollendung reichen Lohn für seinen treuen Fleiß und reichen Ersatz für seine schweren Erdenleiden finden! Im Frieden ruhe seine Asche!

Schwanden. Bekannt ist in unserm Vaterlande das Lungernseeunternehmen, das nach allen Berichten vollkommen gelungen ist. Daran soll sich nun ein anderes nicht minder wohlthätiges Unternehmen knüpfen. Herr Melchior Deschwanden, dieser um Lungern vielfach verdiente, edle Menschenfreund, traf in Verbindung mit einem ehrwürdigen Geistlichen des Orts Fürsorge, daß ein talent- und hoffnungsvoller Jüngling in das thurgauische Schullehrerseminar in Kreuzlingen gesandt wurde, wo er sich zum Schullehrer für Lungern ausbilden soll. Auch stiftete Herr Deschwanden in Lungern einen kleinen landwirthschaftlichen Verein, dessen Zweck gegenseitige Belehrung über die bestmögliche Benützung des gewonnenen Landes ist. Möge in diesem stillen, freundlichen Bergthale neben frommer alter Sitte auch der Geist einer vernünftigen Aufklärung erwachen und dadurch das geistige Wohlfeyn, wie der äußere Wohlstand seiner Bewohner, immer mehr gehoben werden!

Kant. Glarus. Eben ist bei Schmid in Glarus, der sechste Bericht über die Armenanstalt an der Linth“ erschienen, dem wir hier einige Notizen entziehen.